

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810

8.8.1810 (Nr. 126)



Mittwoch,

den 8 August 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Mainstrom: Engl. Nachrichten — Wien: Türkenkrieg — Hermannstadt — Paris: Spanische Nachrichten — Rom — Neapel — London — Türkische Gränze: Kapitulation.

Deutschland.

Mainstrom, vom 5. August.

In Privatberichten aus London vom 15. July heißt es: „Die Einwohner von Calais oder Boulogne haben die Aufmerksamkeit gehabt, den Moniteur vom 10. July, der das kais. Dekret, die Vereinigung Hollands mit Frankreich betreffend, enthält, durch einen kleinen Nachen unsern Kriegsschiffen in die Hände zu spielen. Da man keine Ursache hat, an der Richtigkeit dieser Nachricht zu zweifeln, so erregte sie heute auf der Börse eine unbeschreibliche Sensation, weil wenigstens noch im vorigen Jahr über Holland Wechsel- und andere Geschäfte nach dem Kontinent gemacht wurden. Die 3prozentigen Staatsanleihen stiegen sogleich von 70 £ auf 68. In den nächsten Tagen werden wir nun ohne Zweifel in den Oppositionsblättern Aufsätze über die Vortheile sehen, die der Kaiser Napoleon aus dieser Vereinigung, vorzüglich für seine Marine, ziehen kann, und sie werden nicht ermangeln, die Minister an die Wahrheit zu erinnern, daß jedes Jahr, in welchem der Krieg fortbauert, auch die Macht von Frankreich sich vergrößert. — In einer der letzten Unterhausungen vor der Prorogation des Parlaments sagte der Minister Perceval, daß, so wünschenswerth auch der Friede wäre, er unter den gegenwärtigen Umständen doch eben so unpolitisch als nachtheilig seyn würde. Wie möchte er sich wohl jetzt nach der Vereinigung von Holland über diesen Gegen-

stand äußern? — Bekanntlich haben die Holländer große Geldsummen in unsern Fonds, die einige auf zehn, andere auf 12 Millionen Pfund Sterl. anslagen. Auf Kloyds Kaffeekause warfen daher einige die Frage auf: ob England nach der vorgefallenen Staatsveränderung nicht das Recht habe, Beschlag darauf zu legen? Ohne aber den Ausspruch des Parlaments über diese Frage abzuwarten, welche schon mehreremale negativ entschieden worden ist, kann man annehmen, daß sich der Handelsstand und überhaupt alle Personen von Vermögen einer Maasregel widersetzen würden, welche offenbar ein Bruch des öffentlichen Glaubens wäre, und dem Kredit unsers Papiergeldes einen tödtlichen Stoß drohte.“

Oesterreich.

Wien, vom 25. July.

Unserm Kabinette sollen von dem Oberhaupt und dem Senate der Serbier Eröffnungen gemacht worden seyn. Die Serbier verlangen, ihre Privilegien aufrecht zu erhalten, und unter der Leitung eines östreichischen Prinzen von ihrem Senat regiert zu werden. Man glaubt nicht, daß sich das Petersturzer Kabinet der Ausführung dieses Plans entgegensetzen werde. Indes sieht man voraus, daß die Serbier noch neue Schlachten für die Freiheit gegen die Türken liefern müssen.

Wien, vom 28. July.

Die neueste Post, welche aus Konstantinopel ankommen

sollte, fehlt seit mehreren Tagen, und über den Gang der Kriegs-Operationen zwischen den Russen und Türken in Bulgarien hat man aus der Wallach. i nur Gerüchte. — Daß in der Mitte des Jun. bey Schiumla, dem Haupt-Quartier des Großveziers Jusuf Pascha, blutige Gefechte mit abwechselndem Glücke vorfielen, scheint außer Zweifel zu seyn. — Nach Briefen aus Bid din soll der Kaiser Mahmud an die Armee des Großveziers einen Fer man erlassen haben, in welchem er sie an die ehemaligen Thaten der osmanischen Heere erinnert, und sie zur entschlossensten Tapferkeit auffordert, weil ohne diese der alte Glanz der hohen Pforte in Gefahr wäre, verdunkelt zu werden. Auch haben alle Paschen in Europa und Asien wiederholte Befehle erhalten, verdoppelte Truppen-Kontingents ins Feld zu stellen. Die Bey's von Egypten und der Pascha von Bagdad sollen inzwischen die Erb-Feinde des Islams (der muhamedanischen Religion) die Wechabiten in Arabien bekämpfen, die noch immer die ausgeplünderten heiligen Städte Mecca und Medina im Besiz haben. — Zu Anfang des Junius befand sich der englische Gesandte Herr Abair, noch in Konstantinopel, und er hatte seine Rückkehr nach London, der Zeitumstände wegen, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Dem Anlehen, welches der hiesige Banquier, Baron Ekeles, in Holland zu negotiren beauftragt ist, sollen Staats- und geistliche Güter, deren Werth das Anlehen dreifach übersteigt, zur Hypothek dienen.

Her man st a d t, vom 4 July.

Ueber die letzte Schlacht zwischen den Türken u Russen in der Gegend von Schiumla kommt aus der Wallachei nichts Gewisses herüber. Aus Bucharest schreibt man, daß der Großvezier, durch den Verlust bei Agioloj Basarschick und andere kleine, unglücklich ausgefallene Gefechte bewogen, einen Waffenstillstand von den Russen verlangt hätte, aber seine vorgeschlagenen Bedingungen waren nicht annehmbar. Die Pforte will durchaus in keinen Verlust ihrer Länder willigen, und fordert die Grenzen ihres Reiches zurück, wie sie vor dem Kriege bestanden. Die Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und der Türkei waren schon zu Anfang Mai's ganz unterbrochen. — In dem an der Donau zwischen Silistria und Rufscheskul liegenden festen Orte Turtugay ist von dem

Eroberer, General-Lieutenant v. Esch, ein Stein mit einer Inschrift aus den Zeiten des römischen Kaisers Diocletians entdeckt worden; die Abschrift ist aber nicht ganz genau, und die Berichtigung derselben gehört nicht hieher. Wir erhalten eben aus der Wallachey die Nachricht, daß sich Rufscheskul an die Türken ergeben habe.

Frankreich.

Paris, vom 1. August.

Beschluß der vom Moniteur vom 29. July bekannt gemachten Nachrichten aus Spanien: Grenada. Der General Sebastiani hatte die Generale Belair und Peresmond nach Vera, Albor und Beles-el-Rubio beordert, um gegen verschiedene Haufen, die von Murcia gekommen waren, zu marschieren. Diese Generale haben die Räuber theils getödtet, theils gefangen, oder zerstreut. Die Einwohner haben gemeinschaftliche Sache mit unsern Truppen gegen dieselben gemacht. Gegen Huescar fand eine ähnliche Expedition statt. — Kastilien — Mancha. Der Gen. Hugo ist am 29. Juny in Siguenza, in der Provinz Guadalarara, eingerückt, das die Insurgenten bis aufs Aeußerste vertheidigen zu wollen erklärt hatten. Kein einziger Einwohner hat die Stadt verlassen. Wenige Tage nachher wurde dieser General von Empeñador's Bande angegriffen; er sprengte sie auseinander, nachdem er viele davon getödtet hatte. Der kommandierende Adjutant Forestier ist noch immer zu Tarrancon, und beobachtet das auf der Straße von Valencia zurückgeworfene Bassicourtsche Korps. Dieser Chef scheint arretirt, und durch Villa Campo ersetzt worden zu seyn. Die Banden in der Provinz Mancha sind durch den General Lorge zernichtet worden. Die in Neukastilien, welche größtentheils aus Schleichhändlern und Räuber bestehen, werden auf allen Punkten kräftig verfolgt. Die Linientruppen ziehen selbst gegen sie zu Felde. Uebrigens ist die Hauptstadt und die ganze Provinz vollkommen ruhig. — Asturien. — Biscaya. Die Engländer hatten an Bord einer ihrer leichten Eskadren 2 bis 3000 Räuber aus Asturien und Gallizien eingeschiffet, um gemeinschaftlich mit einer Abtheilung ihrer Truppen auf der biscayschen Küste zu landen. Sie hatten sie wirklich nach und nach zu Santona und Bermeo ans Land gesetzt, wo ihnen aber

die Wachsamkeit und die Thätigkeit der französischen Kommandanten keine Zeit, etwas zu unternehmen, ließen. — Indessen gelang es es ihnen, zwei oder drei kleine Batterien zu zerstören, und einige Fischerkähne wegzuführen. — **Soria.** Zweitausend Räuber hatten sich zu Almazan an dem Duero versammelt. Als es der Oberst Baste, Anführer der Matrosen der kaisert. Garde erfuhr, brach er am 9. July an der Spitze einer Kolonne von 1000 Matrosen und militärischen Arbeitern gegen diese Rotte auf. Am 10. Morgens in aller Früh wurde die Stadt Almazan berennt. Bald darauf begann das Gefecht, und in einigen Augenblicken ward Almazan mit stürmender Hand genommen. Die Insurgenten verloren 350 Tode und 500 Verwundete, worunter ein Kapitän. Der Oberst Baste hatte 8 Tode und 30 Verwundete. — **Gallizien.** Als die Gallizier in Asturien durch den Gen. Bonet geschlagen waren, hatten sie sich in ihre Verschanzungen auf das linke Ufer der Narea zurückgezogen, in der Absicht, den Uebergang dieses Flusses zu verwehren. Der Oberst des 120. Regiments vertrieb sie, nahm ihnen 9 Feuerschlünde ab, die in den Verschanzungen lagen, tödtete ungefähr 400 Mann, und nahm 300 gefangen, worunter ein Oberstlieutenant und 20 andere Offiziere sich befinden.

R o m, vom 23. July.

Nach den hiesigen öffentlichen Berichten werden jetzt die Güter der Bischöffe und Domherren, die sich geweigert haben, den Eid der Treue und des Gehorsams abzulegen, auf kaisert. Befehl in Beschlag genommen. Sie selbst werden in das Innere von Frankreich abgeführt, um dort unter Aufsicht zu leben, und ihr konfisziertes Vermögen wird zur Abtragung der Staatsschulden, mit denen der ehemalige Kirchenstaat nicht wenig belastet ist, verwendet.

Königreich Neapel.

Neapel, vom 20. July.

Seit 14 Tagen haben mehrmals Stürme aus Westen geherrscht. Durch diese wurden zwar der Landungsflotille auf der Küste von Calabrien keine bedeutende Schäden zugefügt, wohl aber die Operationen gegen Sizilien verzögert. — Außer einigen nicht entscheidenden kleinen Gefechten haben in der Meerenge von Messina keine neuere Vorfälle Statt gehabt. — Personen, die aus Neu-

gierde von Neapel nach Sicilien gereist waren, machten von dem höchst interessanten Schauspiel, das man dort genießt, eine sehr anziehende Beschreibung. Mit guten Augen oder mit Ferngläsern überseht man die ganze Meerenge zwischen Calabrien und Sizilien. Beide einander entgegen liegende Küsten sind mit Schiffen, Batterien, Lägern und Truppen besetzt. Die Engländer scheinen sehr auf ihrer Huth zu seyn. Auf den ersten Alarm'schuß stehen sie unter den Waffen, u. solche Alarmschüsse ordnet der Gen. Stuart oft bei Tag und bei Nacht, bloß in der Absicht, an, die Truppen zu üben. Ihre Lager, deren sie an der Küste mehrere haben, dehnen sich seit Kurzem beträchtlich aus, entweder, weil frische Truppen ankommen, oder weil Abtheilungen von bewaffneten Sizilianern zu ihnen stossen. Vielleicht ist diese Ausdehnung ihrer Lager auch nur eine Kriegeliste. Des Nachts stellen sie eine beträchtliche Anzahl kleiner Schiffe als Schildwachen aus. Bei der geringsten Bewegung, die sie unter der Landungsflotille bemerken, lassen sie Raketen steigen, oder geben Signale mit aufgestellten Laternen.

England.

London, vom 23. Juny.

Unsere Briefe aus Plymouth melden einen höchst traurigen Ereigniß, das auf der Insel Dominique vorgefallen seyn soll. Unser Korrespondent schreibt uns, daß Schiffe aus Martinique in Plymouth eingelaufen sind, welche ausfagen, es sey auf Dominique ein schreckliches Blutbad gewesen. Man gibt davon folgende Umstände an: „Während die engl. Offiziere zu Tische saßen, stürzte eine Parthei Neger in den Saal und ermordete unermesslicher Weise den größten Theil der Engländer. Die Berichte sagen, es hätten nur zwei derselben entspringen können. Dies sind die einzigen Umstände, die wir in Erfahrung gebracht haben. Man sagt auch, daß man auf Martinique ein Komplott entdeckt habe, welches die Neger angezettelt hatten, um die engl. Offiziere zu ermorden.“

Es ist kein Zweifel, daß nicht diejenigen, welche dem Lord Wellington getadelt haben, daß er bis nach Talaveira vorgerückt ist, jetzt um so schneller seyn werden, ihn zu tadeln, daß er keinen Versuch gemacht hat den Feind zu zwingen, die Belagerung von Ciudad-Rodrigo aufzuheben. Lord Wellington hatte, 30 bis 40,000 Mann weniger,

als der Feind; wäre er mit einer geringern Macht vorge-
rückt, so hätte er auf alle Vortheile einer starken Stellung
Verzicht thun, und in einer Ebene streiten müssen, wo
ihm der Feind alle seine vereinigten Streitkräfte hätte
entgegen sehen können. Wäre er besetzt worden, so hätte
er sich mit großen Beschwerden und nicht ohne großen
Verlust zurückziehen müssen.

Türken.

Türkische Grenze, vom 12. Juli.

Am 3. d. hat sich die aus Wallachen und Türken be-
stehende Besatzung von Bersa-Palanka an den russischen
General Grafen Zuccato mit Kapitulation ergeben; zufolge
dieser Kapitulation wurde der Besatzung der Abzug mit
allen Habseligkeiten unter der Bedingung zugestanden, daß
sie ein ganzes Jahr wider Rußland nicht dienen dürfen;
die Kanonen und die Munition mußten aber vor dem Ab-
zuge den russischen Truppen ausgeliefert werden. Der
serbische Rath in Belgrad hat für den bereits begangenen
Feldzug neuerdings 10,000 Mann ausgeschrieben, welche
vom Ende sofort gestellt wurden; der Sammelplatz die-
ser Truppen war Topola. Am 30. vorigen Monats ist
der serbische Oberbefehlshaber, Georg Petrowitsch, mit die-
sem Korps von da nach Banja und Deligrad aufgebro-
chen. Noch unlängst in Belgrad eingelaufenen Nachrich-
ten hat Georg Szerny bei der Armee den Befehl erteilt
lassen, daß die theils ganz, theils halb demolirten Werke
von Deligrad eilig in den vorigen Stand hergestellt und
verbessert werden sollen; es sind dieweil von den Truppen
bei 3,000 Mann, und von andern Arbeits- oder Bauers-
Leuten gleichfalls eine beträchtliche Zahl auf Arbeit dahin
kommandirt worden. Am 7. d. soll Georg Szerny den
Türken unweit Banja in einem Thale ein bedeutendes
Streifen geliefert haben, in welchem dieselben mit einem
starken Verluste geschlagen wurden; doch bedarf diese Nach-
richt einer weitem Bestätigung." —

Theater - Nachricht.

Donnerstags, den 9. Aug.: Titus, eine große Oper
in zwei Akten. Mad. Pang als Vitellia. — Mad.
Schönberger als Titus.

Carlsruhe. [Logis.] In einer der schönsten Lagen
in der Stadt in der Hauptstraße ist ein Logis, bestehend
in 7 bis 8 Piecen, 1 Küche, Holz- und Chaisen-Kemise,
Keller etc. auch kann nöthigenfalls Stallung für Pferde
dazu abgegeben werden, zu vermieten, und kann auf den
23. Okt. d. J. bezogen werden. Das Zeitungs-Komptoir
Nro. 57 sagt das Nähere.

Carlsruhe. [Logis.] In der Frau Kathin Hennig
Haus, am Linkenheimer Thor ist ein Logis zu vermieten,
bestehend in 4 Piecen, worunter 2 heizbar sind, eine Kam-
mer, Küche, Keller, Holzplatz, gemeinschaftliches Waschhaus
und kann auf den 23. Oktober bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] In der Waldhornstraße sind
im zweiten Stock vier Zimmer, nebst Küche, Keller, Holz-

Platz und Waschhaus auf den 23. Okt. zu vermieten.
Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir Nro 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Handelsmann Ueberbacher
in der Rittergasse ist ein mublirtes Zimmer zu vermie-
then und kann sogleich bezogen werden.

Carlsruhe. [Logis.] In der Waldhornstraße Nro. 1288
ist der obere Stock in 6 Zimmern und ein Kichen bestehend,
nebst Küche, etwas Platz im Keller und auf dem Speicher,
Holzkemise und Theil am Waschhaus, sogleich oder auf den
23. Oktober zu verleihen.

Carlsruhe. [Logis.] Bei Frau Fischmann Dürer
in der langen Straße, ist ein Logis von Stuben, Kammer,
Küche etc. hinten hinaus zu verleihen und gleich zu beziehen.

Carlsruhe. [Logis.] Ein Zimmer mit Bett und
Meubles ist sogleich oder auf den 1. Sept. zu verleihen.
Das Nähere ist in Nro. 462 in der Zähringer Straße zu
erfragen.

Carlsruhe. [Logis.] In einer angenehmen Gegend
der Stadt sind 3 hübsche Zimmer, wovon 2 heizbar sind,
auf die Straße hinaus, an lebige Herren jetzt sogleich oder
auf den 23. Oktober zu vermieten; auf Verlangen kann
neben der Holzlege auch ein eigener Keller und Stallung
zu mehreren Pferden dazu gegeben werden. Das Nähere
ist im Zeitungs-Komptoir Nro. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Logis - Veränderung.] Endes-
Unterzeichneter benachrichtigt einen hohen Adel und ein
gesehrtes Publikum, daß er sein Logis verändert und wohnt
gegenwärtig bei Herrn Gärtlermeister Solway in der
neuen Adlergasse.

Carl Pfeiffer, Uhrmacher.

Carlsruhe. [Kapital - Ausleiher.] Es ist
ein Kapital von 600 fl. an eine Gemeinde zu 6 Prozent
gegen gerichtliche Obligation auszuleihen. Das Nähere ist
im Zeitungs-Komptoir Nro. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Kapital - Verleiher.] Es lie-
gen 600 fl. gegen gerichtliche Obligation parat. Das Nä-
here ist im Zeitungs-Komptoir Nro. 57 zu erfragen.

Carlsruhe. [Waaren - Empfehlung.] Da es
einem verehrungswürdigen Publikum bekannt seyn wird,
daß ich aller Gattung gut gefärbte Waare führe, als:

Baumwollenzeug, Bettbarchent, Keisch, Bett-Teillisch,
Tallisch zu Matrazzen und Stollkittel, gestreifte Linwand,
und blau leinen Tuch, leinene u. baumwollene Sacktücher,
nebst großen und kleinen baumwollenen Halbtüchern und
Kanfahs, wie auch aller Gattung baumwollen und türkisch
Garn, so empfehle ich mich auch zugleich mit meinem selbst
fabrizirten, gut gemachten, schön weiß gebleichten, flächsen u.
hänfen Getüid, bestehet in Tischtücher, Servietten und
Handtücher, nebst aller Gattung weiß gebleichtes flächsen,
hänfen und werke Tuch, wie auch grau werke Tuch und
Zwick; verspreche billige Preise, prompte Bedienung, und
bitte ein verehrungswürdiges Publikum um geneigten
Zuspruch.

August Creim, Webmeister,
wohnhaft in der Adlergasse, Nro. 172.